

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 2 (1926-1927)
Heft: 6

Rubrik: Kinderweisheit : lustige Aussprüche von Kindern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

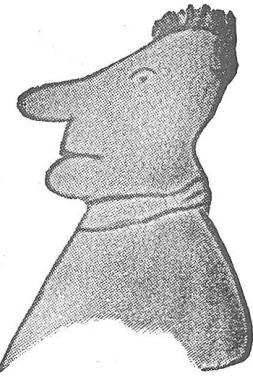
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kinderweisheit



lustige Aussprüche von Kindern

Alle unsere Leser sind freundlich gebeten, uns selbstgehörte, kluge und lustige Aussprüche von Kindern einzusenden. Die besten werden gedruckt und honoriert.

In Felix' Bekanntenkreis ist ein kleines Mädchen gestorben, was dem vierjährigen Bürschchen sehr nahe geht. Da er wissen möchte, was nun mit Marieros geschieht, versucht ihm seine Mama verständlich zu machen, dass seine Gespielin begraben werde und dass ihr Seelchen als Engelein zum lieben Gott zurückkehre. — Nach einem Weilchen meint Felix teilnahmsvoll :

« Gäll Mamme, d'Maitli gänd alli Engeli, wenn sie müend stärbe und d'Buebe Lieb-Gött ! »

Frau Otto Schwank, Romanshorn.

Ich erzähle meinen Fünftklässlern vom Zuge Karls des Kühnen durch die Waadt. Um mich nachher zu überzeugen, ob meine Schilderung der Kriegsgreuel und Mordbrennereien auch hafte, stelle ich die Frage : « Woran sah man, dass das Reiterheer von Lausanne nach Grandson gezogen war ? » Nachdenken, Schweigen ! War ich doch zu wenig drastisch gewesen ? Endlich kommt unter verschämtem Lächeln eine Antwort : « An den Rossbollen ! »

H. E., K.

Der kleine Hansli wünscht seinem Schwesternlein Leneli zum Namenstag : « I wünsch der viel Glück und Säge und dass du es Maiteli blibscht ! »

Hanny Zimmermann, Zürich.

Mein Mann (Lehrer) fragte den kleinen Luzi nach dem Befinden seines Vaters, der durch Unfall leicht verletzt wurde. Der Kleine sagte darauf ganz befriedigt : « Es geit em ganz guet, wenn er schaffe will, tuet's em weh. »

A. H., Malix.

Mein kleiner Vetter Julius kommt zum erstenmal in einen Stall und sieht dort zufällig nur lauter weisse Kühe und dunkelbraune Pferde. Da ruft er hocherfreut, als wenn ihm eben ein Licht aufginge : « Jetzt weiss ich's : Die Milch kommt von der Kuh und der Kaffee vom Pferd ! »

M. G.

In der Französischstunde gibt der Lehrer folgenden Satz zum Uebersetzen : « Mon grand-père a des cheveux gris. » — Nach längerer Pause meldet sich, ihrer Sache sicher, eine kleine Württembergerin und sagt : « Mei Grossvater hat e Schwegeri (Schwägerin). »

M. M. in B.